

Wie er vernommen, sei der "Rebmann" krank. Falls sich dessen Zustand bessere, möge dieser am Sonntagabend hierher [nach Zug] kommen, um *"die Kuebel undt Setzlig ein[zu]schlagen. Hab Jm erlaubt, Zwey Viertel bim Müller [der Wälismühle? zu beziehen]."*

---

Original, mit Siegel  
AH 36, 323

## 217

1653 Juni 13.

A

BRIEF VON [BEAT II.] ZURLAUBEN [AN BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN]

---

Gestern habe er ihm durch Hptm. [Ulrich] Schön einen Brief zukommen lassen.

Seither sei er zur Einsicht gelangt, dass *"bewustes geschefft [Aburteilung der im Bauernkrieg rebellierenden Freiämter Bauern]"* besser noch vor dem Aufritt des neuen Landvogts [in den Freien Aemtern, Johann Städeli,] behandelt werden sollte. Man möge daher mit dessen Aufritt ruhig bis Sonntag nach St. Johann zuwarten. Da sich die Kriegsräte etlicher [kath.] Orte ohnehin in Luzern eingefunden hätten, habe er diesen vorgeschlagen, *"das sy von Jedem Orth einen Kriegs Rath zu disem actu [Bestrafung der Freiämter Bauern] ernambsen sollen"*. Dergestalt könne man sich nämlich die Einberufung einer Tagsatzung ersparen.

*"Ich verstehe das alles Volkh hüt und morn marchieren und Zerugkh Kommen werde, bis an 100 Mann von Jedem ohrt, sambt etlichen St. Gallern [Stadt St. Gallen?] bis die Execution völlig beschächen."*

Bei den bevorstehenden Einvernahmen [der gefangenen Bauern] sei es jedoch sehr wichtig, dass von allen Beteiligten strengstes Stillschweigen beobachtet werde. Denn gerade auch hier in Zug gebe es nur allzu viele *"rumorosi et curiosi cives"*. Er möchte ihn daher ersucht haben, sich in all diesen Angelegenheiten sehr zurückhaltend zu geben.

Gerade jetzt erhalte er Nachrichten aus Luzern. *"Mich gedunkht man verstande die Sach nit Recht Zuo Lucern, oder syendt ettliche so anderwärtsige Absächen habendt."* Was gingen beispielsweise den Berner General [Sigismund von Erlach] die Verfehlungen der Freiämter Bauern an?

Selbiger würde sich natürlich nur allzu gerne auch in diese Sachen einmischen. In diesem Zusammenhang werde er, [Beat Jakob I.], sicher noch viel Widerwärtiges auszustehen haben.

"Die disposition umb die 50 Mann us unserm ohrt [Zug], [die in den Freien Aemtern stationiert waren?], Ze machen, überlasse das einfältig den haupt- und amtslüthen. Von 45 Mann unser gewohnten Abtheilung nach, gebürt den gemeinden [des Aeusseren Amtes, Aegeri, Menzingen und Baar,] 30 Mann und uns der Statt 15 darzegeben. Also Kan h. haupt. [Beat Jakob] Knopffli [jun.] synes theils ettwan 15 von den unserigen, so dahin nichts Zuoversumen oder sonst willig sindt daselbst lassen, den Stadli darby, oder sonst ein nach seinem gedunkhen."

Original  
AH 36, 324

## 218

1656 Februar/März

ABRECHNUNG [VON LANDSCHREIBER BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN] UEBER  
EINNAHMEN UND AUSGABEN IN ZUSAMMENHANG MIT DEM BUS-  
SENEINZUG BEI DEN WIDERSPENSTIGEN FREIAEMTERN IM  
1. VILLMERGERKRIEG]

Einnahmen von den ungehorsamen Untertanen der Freien Aemter, die der Schlacht von Villmergen fernblieben.

Liste der Namen: s. AH 30/72

Abweichungen davon:

- Lienhard Seiler von Göslikon 15 Gl. anstelle von Peter Leuppi von Sarmenstorf
- zusätzlich: Kleinulrich Keusch von Boswil 60 Gl.
- zusätzlich: Hans Meyer von Bettwil 53 Gl.
- zusätzlich: Peter Wietlisbach von Bettwil 40 Gl.
- zusätzlich: Hans Jakob Notter von Wohlen 20 Gl.
- zusätzlich: Ammann Keusch von Boswil 40 Gl.
- zusätzlich: Hans Keusch, der alte Kirchmeier von Boswil 80 Gl. "die hatt der [Johann Melchior] Kidt noch zu empfangen"
- zusätzlich: Burkard Stäger von Villmergen 40 Gl.
- Schwarz Jakob Melchior von Besenbüren 20 Gl. [in AH 30/72 Jakob Schwarz genannt]
- Alle Namen in AH 30/72 nach "Hans Brunner von Aesch" sind in AH 36/218 nicht erwähnt.
- Total der Einnahmen bis 24. Februar 1656 samt den 80 Gl., die noch ausstehen

1768 Gl. 10 ss

Zusätzlich die Bussen der Untertanen des Amtes Meienberg 232 Gl. 10 ss

2090 Gl. 20 ss